

## Wie das „rote Basel“ den Weg in die Nachkriegszeit fand

Das Werk „Der Weg in die Nachkriegszeit“ von Kollege Charles Stirnimann umfasst den Zeitraum von 1943 bis 1948. Es handelt von einer Epoche, die nicht nur in Basel als Periode der Repolitisierung angesehen werden muss.

su. Nach Stalingrad war der erste Kriegsschock vorüber, Hitler galt nicht mehr als unbezwingbar. Lange Aktivdienste und eine massive Teuerung verschlechterten die Situation der Arbeiterschaft. Dabei standen die Staatsangestellten relativ gut da: Der Arbeitgeber Staat bezahlte ihnen - im Gegensatz zur Privatwirtschaft - einen ansehnlichen Teil ihres Lohnes während des Militärdienstes.

### **Misstrauensvotum.**

Am 21. März 1943 lehnten die Basler Stimmberechtigten alle Vorlagen massiv ab (Verlängerung der Amtszeit für Grossrat und Regierung, Ausbau des Flugplatzes auf dem Sternenfeld, Kriegssteuer, Erhöhung des Gaspreises sowie Erhöhung der Billettsteuer). Dieses Misstrauensvotum an die - vorwiegend rote – Regierung, wurde von allen Schichten der Bevölkerung getragen.

Stirnimann untersucht die Gründe und stellt im weiteren dar, wie das „rote Basel“ den Weg in die Nachkriegszeit fand. Die Zusammenarbeit und Konflikte zwischen SP und Kommunisten werden ebenso beleuchtet wie das Erstarken der Gewerkschaft in der Chemie, wo die Arbeitsbedingungen immer noch sehr prekär waren (z.B. drei Tage Kündigungsfrist).

Dabei beschränkt sich der Autor nicht darauf, die Geschichte der Basler Linken zu erzählen; Ausblicke in die Weltpolitik und ihr Einfluss auf die Haltung der Schweiz zeigen auf, wie eng der Spielraum war, der für die Basler Regierung übrig blieb.

Auseinandersetzungen zwischen Parteien und Gewerkschaften, Konflikte zwischen „Linken“ und „Rechten“ in der SP gab es damals schon. Auch die Frauen pochten darauf, endlich ernst genommen zu werden, denn seit 1918 versprachen die linken Parteien, sich für das Frauenstimmrecht einzusetzen!

„Der Weg in die Nachkriegszeit“ von Charles Stirnimann ist ein Buch, das jedem Gewerkschafter, jeder Gewerkschafterin hilft, die Gegenwart zu verstehen. Ein Buch, aus dem wir überdies lernen können, mit den aktuellen Problemen in unseren eigenen Reihen umzugehen.

Wie schon der erste Band „Das Rote Basel“ sei auch „Der Weg in die Nachkriegszeit“ allen aktiven Gewerkschafter/-innen als Lektüre und Nachschlagewerk sehr empfohlen. Wenn der Fachhistoriker auch ein Schlagwortregister vermisst, sind wir alle dankbar, dass Charles Stirnimann eine einfache, verständliche Sprache schreibt und auf einen aufgeblähten Anmerkungsapparat verzichtet.

Stirnimann Charles, Der Weg in die Nachkriegszeit, Friedrich Reinhardt Verlag, Basel 1992. Fr. 48.-.  
Stirnimann Charles, Das Rote Basel, Friedrich Reinhardt Verlag, Basel 1988. Fr. 34.80.

Der öffentliche Dienst, 21.8.1992.

Gewerkschaftskartell > Geschichte 1943-1948.doc.